

Das ultraviolette Strahlen durchlassende Fensterglas

für: Gewächshäuser Frühbeete Kathäuser Wintergärten Palmenhäuser Orchideenkulturen

Ultraviolet-Glas-Vertriebs Gesellschaft m. b. H.

Berlin NW 7, Friedrichstr. 100 Tel.: Merkur 6635, Zentrum 3350-52

In Paris sich lange nicht in dem Maße breit machen — es fiel uns das auf trotz aller...

Der Tiefstand in geschäftlicher Beziehung wurde besonders bewiesen durch das gewaltige Angebot in Metallfräsen, eine Bearbeitung, die wir in Deutschland glücklich überwunden haben.

Jah kann mich nicht erinnern, irgendwo in einem Pariser Blumengeschäft einen Kranz aus natürlichen Blumen gesehen zu haben.

Auch über Land sind wir gefahren und haben gestaunt über die wunderbare Beschaffenheit der Straßen, die breit, glatt und schmerzgerade Orte und Städte verbinden.

Und dann Versailles!

Für uns Gärtner seit alter Zeit ein Mecca und der Schöpfer des Parks, Le Notre, der Proprietär der Gartenkunst. Alles ist so geblieben, wie einst angelegt — wer vermag gleiches zu schaffen? Schloßer und Parks, Straßen, Plätze und Baumreihen in Paris wie in Versailles danken letzten Endes zweien Gewaltigen ihrer Ursprung, dem Sonnenkönig Louis XIV. und Napoleon I.

Sonderberichte folgen.

Imprägniert das Holz!

Kleine Mühe — großer Nutzen — keine Schädigung der Pflanzen — Kulba ist gut

Von Georg Trunt in Eisenach

Die Arbeit im Freien geht ihrem Ende zu, die Frühbeetkästen werden entleert und dabei zeigt sich, daß diese Kulturanlagen seit dem Frühjahr wieder stark gestiegen haben.

Diese Wahrnehmungen wiederholen sich jedes Jahr, weil in unseren Breiten viel zu wenig Wert auf die Erhaltung des Holzes gelegt wird. Pflanze werden auf den Boden geworfen oder in eine Ecke gestellt.

Der Gärtner ist sich meist nicht bewußt, welche großen Schäden er sich durch diese unsachgemäße Behandlung zufügt. Es heißt immer: „Zum Instandsetzen unserer Kulturanlagen haben wir keine Zeit“.

Die Dämmung, Wärme und häufiges Benetzen der Beete schaffen außerordentlich gute Wachstumsbedingungen für Pilz- und Schwammbildungen, die holzzerstörend wirken.

Unerschäftlich ist daher eine allen Anforderungen des Holzes entsprechende Imprägnierung des Holzes. Kernde und Kernholzelemente können für Gärtnereien nicht in Betracht, da die Ausdünstungen im Sommer empfindliche Pflanzen angreifen.

Um sich vor großen Schäden zu schützen, ist es notwendig, jeden Herbst sämtliche mit der Erde in Berührung kommende Holzgeräte mit einem pflanzenunschädlichen Imprägnierungsmittel zu streichen oder zu tränken.

von der Firma Hartmann & Schwedtmann, Götting, Bezirk Dresden, hergestellte Kulba ausprobiert und es als bestes für unsere gärtnerischen Zwecke geeignet gefunden.

Ein Kollege berichtet, daß er Kulba durch Besprüngen der Vermehrungsanlage zur Bekämpfung des Vermehrungspilzes erfolgreich verwendet habe.

Jetzt, wo so manches heimische Produkt dem Gärtner angeboten wird, halte ich es für notwendig, auf Kulba hinzuweisen, das langjährig erprobt ist und wirklich den Anforderungen entspricht, die wir als Gärtner stellen müssen.

Nachwirkung von Blausäure auf Obst- und Gemüse?

Die wirkliche Substanz mancher Ungelefervergiftungsmittel besteht aus Blausäure. Die Frage, ob Nahrungsmittel, welche sich während der Durchgangung in den betr. Räumen befinden, Blausäure aufnehmen und festhalten, ist schon öfter Gegenstand umfangreicher Untersuchungen gewesen.

Stimmung ergab nach erheblichen Schwierigkeiten je 9,9 mg Blausäure in 100 g Birnen, 16,6 mg in 100 g Sellerie, 7,4 mg in 100 g Kartoffeln.

Anmerkung der Schriftleitung: An und für sich ist es selbstverständlich, daß Blausäurevergiftungen dort, wo Lebensmittel lagern, nicht vorgenommen werden.

Obst- und Gemüseanlehrgang

Wie alljährlich, so veranstaltet auch in diesem Jahre die Landwirtschaftskammer einen Obst- und Gemüseanlehrgang, und zwar findet dieser am 3. und 4. Dezember d. J. im Langenbeck-Viehhaus, Berlin NW 6, Luisenstraße 88/90, statt.

Höhere Staatslehranstalt für Gartenbau in Welthenstephan bei München

- 1. Ein einjähriger niedriger Lehrgang für Obst- und Gemüsebau. 2. Ein einjähriger allgemeiner Lehrgang. 3. Ein zweijähriger höherer Lehrgang in drei Abteilungen: Obst- und Gemüsebau mit einer Gruppe Baumschulwesen, Erwerbsgartenbau, Gartengestaltung.

Was tut Italien für seine Obst- und Gemüsezüchter?

Einheitliche Schutzmarke — Ueberwachung des Exportes — 3—8 Schildläuse an der exportierten Frucht sind „erlaubt“

Von Dr. phil. Wilhelm Eilling.

Greift der Staat als Repräsentant des Volkes zugunsten eines Vertriebslandes ein, und sind die ergriffenen Maßnahmen zweckentsprechend, dann bedeutet dies auf alle Fälle eine wertvolle Hilfe.

Von diesem Gedanken geleitet, hat er im Jahre 1926 ein Nationales Ausfuhrinstitut ins Leben gerufen. Das Institut hat seinen Sitz in Rom und soll die ausländischen Absatzgebiete studieren und alle Nachrichten sammeln, die für die italienische Ausfuhr wichtig sind.

Das Institut hat schon öfter den Züchtern mitgeteilt, welche Sorten sich am besten für die Ausfuhr eignen, und läßt die bedeutendsten Gemüse- und Obstmärkte des Auslandes besuchen, um dies zu erfahren und sich hierüber auf dem Laufenden zu halten.

Die Erfahrung, daß der Händler eine Ware um so lieber kauft, je sicherer er sich darauf verlassen kann, daß der Anbieter der Ware sie nach Sorte, Qualität und Verpackung stets genau so liefert, wie er es versprochen hat, veranlaßt die italienische Regierung,

eine nationale Schutzmarke für die Ausfuhr von Gemüse und Früchten zu schaffen. Diese nationale Schutzmarke ist in allen Ländern, nach denen Italien sein Obst und Gemüse ausführt, einzutragen.

Die die Export-Schutzmarke betreffenden gesetzlichen Bestimmungen haben zum ersten Male ab 1. Januar 1928 bei der Ausfuhr von Apfelsinen, Zitronen und Mandarinen Anwendung gefunden.

Der Gebrauch der Schutzmarke ist nur solchen Exporteuren gestattet, die bei den gesetzlich anerkannten Landwirtschafts- und Handelsministerien eingeschrieben sind und auf ihren Antrag hin vom Nationalen Ausfuhrinstitut hierzu die Erlaubnis erhalten haben.

verpflichtet, Gründe dafür anzugeben, weshalb es ein solches Gesch. bewilligt oder ablehnt. Die Romaner, die die Erlaubnis zum Gebrauch der Reichsschutzmarke erhalten haben, werden durch die zuständigen Wirtschaftskommissionen jeder Provinz verifiziert.

- 1. daß er Mitglied des Syndikats ist, bei dem er eingeschrieben war, als er die Erlaubnis zum Gebrauch der Schutzmarke erhielt; 2. daß keine Erzeugnisse den Anforderungen an Auswahl, Sortierung, Gleichförmigkeit, Reife usw. entsprechen, die durch königlichen Beschluß festgelegt worden sind;

Was nun diese letzte und gerade für uns besonders wichtige Vorschrift angeht, so sehe ich mich leider genötigt, hierzu etwas näher einzugehen, und zwar deshalb, weil sich die italienische Regierung hier zur Förderung ihrer Ausfuhr zu Konzessionen entschlossen hat, die zu denken geben.

Die technischen Sonderbestimmungen für die Ausfuhr von Apfelsinen, Zitronen und Mandarinen (Ministerialerlass vom 12. August 1927) verlangen nämlich, daß alle ausgeführten Früchte frei von Schildläusen seien, enthalten aber den Nachsatz: „Die durch Winter- oder Ernteverhältnisse gegebenenfalls unumgänglich erscheinenden Ausnahmestimmungen werden von Fall zu Fall durch Erlaß des Landwirtschaftsministeriums festgelegt werden.“

Für die Winterzitronen von Sizilien und Kalabrien sowie die Sommerzitronen (Verbell) von Sizilien: 30% der Früchte allererster Klasse dürfen leichte sichtbare Fehler und drei Apfelsinen Oederne oder Lepidosaphes Bezzi (Schildläuse) pro Stück haben.

Die Bestimmungen für das Erntejahr 1928/29 liegen mir zur Zeit noch nicht vor. Ich möchte jedoch an dieser Stelle mit allem Ernste darauf aufmerksam machen, daß es unbedingt nötig ist, daß wir endlich aus unserer passiven Rolle heraustreten, die wir bei der Einfuhr von ausländischem Obst und Gemüse spielen.

Die italienische Export-Markenschutzmarke für Obst, Zitrusfrüchte und Gemüse.

Die amerikanischen Früchte der genannten Arten pro Stück und dazu noch einige Kofflede, sowie sonstige sichtbare Fehler, die das Aussehen der Frucht nicht sehr beeinträchtigen, haben usw.

Die Bestimmungen für das Erntejahr 1928/29 liegen mir zur Zeit noch nicht vor. Ich möchte jedoch an dieser Stelle mit allem Ernste darauf aufmerksam machen, daß es unbedingt nötig ist, daß wir endlich aus unserer passiven Rolle heraustreten, die wir bei der Einfuhr von ausländischem Obst und Gemüse spielen.

Die amerikanischen Früchte der genannten Arten pro Stück und dazu noch einige Kofflede, sowie sonstige sichtbare Fehler, die das Aussehen der Frucht nicht sehr beeinträchtigen, haben usw.

Die Bestimmungen für das Erntejahr 1928/29 liegen mir zur Zeit noch nicht vor. Ich möchte jedoch an dieser Stelle mit allem Ernste darauf aufmerksam machen, daß es unbedingt nötig ist, daß wir endlich aus unserer passiven Rolle heraustreten, die wir bei der Einfuhr von ausländischem Obst und Gemüse spielen.

Die amerikanischen Früchte der genannten Arten pro Stück und dazu noch einige Kofflede, sowie sonstige sichtbare Fehler, die das Aussehen der Frucht nicht sehr beeinträchtigen, haben usw.

Die Bestimmungen für das Erntejahr 1928/29 liegen mir zur Zeit noch nicht vor. Ich möchte jedoch an dieser Stelle mit allem Ernste darauf aufmerksam machen, daß es unbedingt nötig ist, daß wir endlich aus unserer passiven Rolle heraustreten, die wir bei der Einfuhr von ausländischem Obst und Gemüse spielen.

Die Bestimmungen für das Erntejahr 1928/29 liegen mir zur Zeit noch nicht vor. Ich möchte jedoch an dieser Stelle mit allem Ernste darauf aufmerksam machen, daß es unbedingt nötig ist, daß wir endlich aus unserer passiven Rolle heraustreten, die wir bei der Einfuhr von ausländischem Obst und Gemüse spielen.

Die Bestimmungen für das Erntejahr 1928/29 liegen mir zur Zeit noch nicht vor. Ich möchte jedoch an dieser Stelle mit allem Ernste darauf aufmerksam machen, daß es unbedingt nötig ist, daß wir endlich aus unserer passiven Rolle heraustreten, die wir bei der Einfuhr von ausländischem Obst und Gemüse spielen.

ausgeführt, für erlaubt erklärt und zwar schon bei Beginn des Transportes, kann dürfte es den Importeuren schwer werden, eine Zurücknahme der Ware zu erreichen, auch wenn sie für unsere Begriffe nicht mehr einwandfrei ist.

Die Amerikaner tun das ja bereits. Es ist Zeit, daß auch wir entsprechende Maßnahmen treffen. Dem Auslande kann man es ja nicht verdenken, wenn es an und so viel wie möglich verdienen will und dabei auf ein paar Schildläuse usw. mehr oder weniger keinen Wert legt.

Die Amerikaner tun das ja bereits. Es ist Zeit, daß auch wir entsprechende Maßnahmen treffen. Dem Auslande kann man es ja nicht verdenken, wenn es an und so viel wie möglich verdienen will und dabei auf ein paar Schildläuse usw. mehr oder weniger keinen Wert legt.

Die Amerikaner tun das ja bereits. Es ist Zeit, daß auch wir entsprechende Maßnahmen treffen. Dem Auslande kann man es ja nicht verdenken, wenn es an und so viel wie möglich verdienen will und dabei auf ein paar Schildläuse usw. mehr oder weniger keinen Wert legt.

Die Amerikaner tun das ja bereits. Es ist Zeit, daß auch wir entsprechende Maßnahmen treffen. Dem Auslande kann man es ja nicht verdenken, wenn es an und so viel wie möglich verdienen will und dabei auf ein paar Schildläuse usw. mehr oder weniger keinen Wert legt.

Die Amerikaner tun das ja bereits. Es ist Zeit, daß auch wir entsprechende Maßnahmen treffen. Dem Auslande kann man es ja nicht verdenken, wenn es an und so viel wie möglich verdienen will und dabei auf ein paar Schildläuse usw. mehr oder weniger keinen Wert legt.

Die Amerikaner tun das ja bereits. Es ist Zeit, daß auch wir entsprechende Maßnahmen treffen. Dem Auslande kann man es ja nicht verdenken, wenn es an und so viel wie möglich verdienen will und dabei auf ein paar Schildläuse usw. mehr oder weniger keinen Wert legt.

Die Amerikaner tun das ja bereits. Es ist Zeit, daß auch wir entsprechende Maßnahmen treffen. Dem Auslande kann man es ja nicht verdenken, wenn es an und so viel wie möglich verdienen will und dabei auf ein paar Schildläuse usw. mehr oder weniger keinen Wert legt.